

# Jahresbericht 2019

## donum vitae Sachsen e. V.

### Liebe Freundinnen und Freunde sowie Förderer von DONUM VITAE Sachsen e. V.,

im Jahr 1999 wurde DONUM VITAE als bundesweiter Verband auf Initiative von Christen, die für den Schutz des ungeborenen Lebens eintraten, gegründet. Im April 2000 begann mit der Gründung des Vereins in Sachsen, nach dem Ausstieg der katholischen Kirche in der Schwangerschaftskonfliktberatung, eine intensive Phase des Aufbaus in der Beratung von Frauen. Immer im Blick behalten wurde und wird der Artikel 1 des Grundgesetzes „Die Würde des Menschen ist unantastbar.“. Heute nach 20 Jahren stehen wir vor neuen Aufgaben in einer globalen Welt. Mit der E-Mail-, Chat- und Video-Beratung sowie Erklärfilmen für unsere Zielgruppen bringen wir passgenaue Informationen zu den Frauen und Männern. Dabei schauen wir mit welchen Beratungsformaten sie erreicht werden können. So startete im letzten Jahr deutschlandweit das Projekt HeLB – Helfen. Lotsen. Beraten. mit wissenschaftlicher Untersuchung und Auswertung auf die spezifische Wirksamkeit.

Ihre Persönlichkeit, ihre Kompetenzen und ihrem Engagement haben DONUM VITAE in den letzten 20 Jahren zu einem bundesweit wertgeschätzten Verein im System der staatlich anerkannten Schwangerschaftskonfliktberatungen werden lassen. Ein großer Dank gilt insbesondere den Beraterinnen in den Regionalstellen Dresden und Leipzig. DONUM VITAE und das Engagement steht auch im gegenwärtigen synodalen Weg der katholischen Kirche beispielgebend für einen großartigen Dienst von Laien am Leben und für das Leben. So wollen wir in Sachsen dieses Engagement mit einem Festtag am **31. Oktober 2020** in der Propstei Leipzig feiern: 20 Jahre donum vitae! Merken Sie sich diesen Tag vor. Diese herzliche Einladung verbinde ich mit einem großen Dank für Ihr engagiertes Mittun!

*Cornelia Blattner*  
Vorsitzende Donum Vitae Sachsen e. V.



Der Landesvorstand v.L.n.r.: Christa Kaluza, Antje Gehrke, Birgit Röger, Gerda Panglisch, Michael Kasper, Cornelia Blattner

donum vitae Sachsen e. V.  
(Landesverband)  
Schweriner Str. 26  
01067 Dresden  
sachsen@donumvitae.org  
www.sachsen.donumvitae.org

Spendenkonto:  
donum vitae Sachsen e.V.  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN DE15 3506 0190 1900 1620 29

donum vitae Dresden e. V.  
Schweriner Straße 26  
01067 Dresden  
Fon: 0351 / 48 42 865  
Fax: 0351 / 48 42 868  
dresden@donumvitae.org  
www.dresden.donumvitae.org

Spendenkonto:  
Bank für Kirche und Diakonie  
IBAN DE98 3506 0190 1663 6300 12

donum vitae Leipzig e. V.  
Karl-Heine-Straße 41 HH  
04229 Leipzig  
Fon: 0341 / 48 00 160  
Fax: 0341 / 35 13 920  
leipzig@donumvitae.org  
www.leipzig.donumvitae.org

Spendenkonto:  
Volksbank Leipzig  
IBAN DE70 8609 5604 0307 6546 01

## Bericht Schwangerenberatungsstelle Dresden

### Fatima erzählt

Ich bin in Afghanistan geboren. Meine Eltern sind zeitig gestorben, mein Vater als ich 2 Jahre alt war, 7 Jahre später meine Mutter. Wir wohnten in einem Dorf. Meine Geschwister und ich haben bei einem Onkel und seiner Frau gewohnt. Wir mussten für unser Essen auf dem Feld arbeiten und die Tiere versorgen. Ich durfte nie in die Schule gehen und habe oft Schläge bekommen. Wir waren sehr arm. Als ich 12 Jahre alt war, wurde an einen Mann verkauft, der 45 Jahre älter war als ich. Ich wurde seine dritte Frau. Ich wollte nicht mit ihm leben, aber ich musste. Zehn Jahre habe ich bei ihm gelebt. Zwei Kinder habe ich mit ihm bekommen. Dann habe ich es nicht mehr ausgehalten. Jemand hat mir geraten, ins Ausland zu fliehen. Ich habe meine Kinder genommen und Geld, das ich bei meinem Mann gefunden habe. Damit bin ich über Pakistan, den Iran und die Türkei geflohen. An der türkischen Grenze haben mir die Schlepper mein Geld weggenommen. Meine Kinder waren sieben und vier Jahre alt. Es war sehr schwer auf der Flucht mit ihnen. Irgendwie habe ich es geschafft, nach Deutschland zu kommen. Ich habe in Deutschland noch ein Kind bekommen, aber um meine beiden großen Kinder kümmere ich mich alleine. Ich habe bereits verschiedene Deutschkurse gemacht und kann mich schon gut verständigen. Da ich als Kind nie schreiben lernen durfte, fallen mir Lesen und Schreiben noch schwer. Ich habe in Deutschland sogar Fahrrad fahren gelernt. Darauf bin ich wirklich stolz! Mit Unterstützung von donum vitae konnte ich einen Fahrradanhänger kaufen. So kann ich mit meinem jüngsten Sohn viele Wege erledigen und bin unabhängig. Ich bin allen Menschen sehr dankbar, die mir geholfen haben. Ich wünsche mir, dass alle Menschen in Frieden zusammenleben und sich gegenseitig akzeptieren.

**Wir danken allen SpenderInnen, dem Freistaat Sachsen und dem Gesundheitsamt der Landeshauptstadt Dresden für die finanzielle Förderung und Unterstützung, ohne die unsere Arbeit nicht möglich wäre.**

MINISTERIUM  
SOZIALES UND  
UCHERSCHUTZ



efördert durch  
deshauptstadt  
Dresden



Dresden.

## 5. Regionaltreffen Ost

In Berlin fand am 08.11.2019 das 5. Regionaltreffen der Beraterinnen aus den jungen Bundesländern statt. Der Themenschwerpunkt war die „Beratung in leichter Sprache“.



© donum vitae Dresden e.V.

Eine Referentin des barrierefreien Übersetzungsbüros „Capito“ Berlin erläuterte die wichtigsten Grundsätze. Im Rollenspiel wurde eingeübt, was in der Beratung methodisch umgesetzt werden kann. Der Bundesverband donum vitae stellt dazu bebilderte Broschüren zur Verfügung.

Rita Fuhrmann

## Die Beratungsarbeit in Zahlen in Dresden und Leipzig

In den Beratungsstellen Leipzig und Dresden wurden **3.226 Beratungsgespräche** geführt. Die Frauen und Männer kamen wieder in verschiedenen Anliegen zu den Beraterinnen: Die Spannweite der Themen war genauso groß wie in den vergangenen Jahren: Schwangerschaftskonflikte, Geldnöte, Orientierungsbedarf im Dschungel sozialpolitischer Leistungen, Wohnungssuche, Paarschwierigkeiten, psychische Erkrankungen in der

Schwangerschaft, Tod- und Fehlgeburten, Beratungen nach Abbrüchen, bei unerfülltem Kinderwunsch, bei auffälligem Befund in der Schwangerschaft. Ein Teil der Frauen hatte einen Migrationshintergrund, was die sprachliche Verständigung häufig verkomplizierte. Gut, dass der Einsatz von Sprachmittlern durch das Sächsische Sozialministerium finanziert wird. Trotzdem ist die notwendige Unterstützung dieses

Klientels oft umfangreicher und nimmt deutlich mehr Zeit in Anspruch. Wenn es gelingt, die Familien gut in den Beratungsstellen anzubinden, kann das deren Integration in die deutsche Gesellschaft maßgeblich unterstützen. Unabhängig von Herkunft, Sprache und Religion erwarteten alle Ratsuchenden ein offenes Ohr, ein hörendes Herz, sachgerechte Informationen und manchmal auch eine helfende Hand.

## Bericht Beratungsstelle Leipzig

### Was so alles zwischen Tür und Angel entstehen kann ...

An einem Mittwoch im Dezember fand, wie regelmäßig in unserer Beratungsstelle, eine kleine Feier statt. Ein Dankeschön an unsere Ehrenamtlichen in der Kleiderkammer „Stramplerladen“, die dreimal pro Woche sich allen Anfragen im Lädchen widmen. Mitten in dieser Feier erreichte uns die drängende Anfrage für diesen Artikel, gefolgt im weiteren Arbeitsalltag von vielen Tür- und Angelgesprächen unter uns drei Kolleginnen, in denen sich alles um die mangelnde Zeit drehte. In den letzten 4 Jahren gab es in der Beratungsstelle - neben der steten Beratungsarbeit für Schwangere und deren Familien - ein dichtes Maß an Veränderungen: es entstand ein vollkommen verändertes Team, wir erhielten eine Erweiterung der Stellenkapazität, alle Räume wurden unter unserer Planung renoviert und es gab eine Reihe von Neuanschaffungen, die die Trennung von Altem erforderte. Die Umstrukturierung zog nach sich, dass Arbeitsabläufe zwischen Vorstand und Leitung der Beratungsstelle neu besprochen wurden und werden. Nebenher wächst und entwickelt sich unser Team. Der Prozess des Umbruchs dauert für unsere kleine Beratungsstelle des jungen Trägers „donum vitae“, mit einem ehrenamtlich arbeitenden Vorstand, an. Zu bewältigen war und ist es, durch

- ▶ den unermüdlichen und verlässlichen Einsatz unserer Ehrenamtlichen, durch die unsere Arbeit in der Beratungsstelle erst möglich gemacht wird;
- ▶ die vielen Menschen, die zu uns zur Beratung kommen und uns ihr Vertrauen entgegenbringen und von denen wir so viele positive Rückmeldungen bekommen;
- ▶ und uns selbst, unserem kleinen Team, für das zugewandte Miteinander, Zeit, Geduld, Humor und das persönliche Engagement.



Jetzt ist dieser Artikel doch entstanden, irgendwie zwischen Tür und Angel – zwischen den Beratungen und den vielfältigen anderen Anforderungen. Eine Arbeit, die wir drei lieben und darin engagiert sind.

*Mirjam Pilot, Nadine Schlag, Magdalena Matthä-Kneise*

### Ein Laden für Alle ...

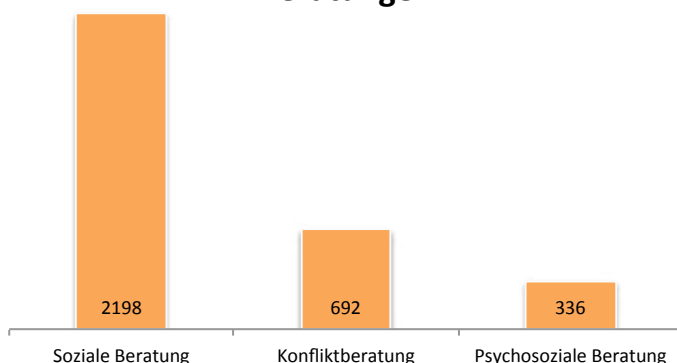
... er steht allen Menschen offen und wird gern von allen genutzt. An drei Tagen in der Woche ist er geöffnet. Kleidung kann hier preisgünstig erworben und getauscht werden. Viel schöne Babykleidung wird zusätzlich von ehemaligen Besucherinnen der Beratungsstelle und Familien aus dem Viertel gebracht; manchmal säckeweise. Dieses niedrigschwellige Angebot macht nicht allein unseren Stramplerladen aus. Das Herzstück des Ladens sind unsere drei

ehrenamtlichen Mitarbeiterinnen, die mit viel Sorgfalt und Engagement unser Lädchen in Schuss halten. Emsig falten und sortieren sie die Kleidung an jedem Tag durch, damit unsere Besucher alles in bester Ordnung vorfinden. Sie verständigen sich mit Händen und Füßen, wenn keine Deutschkenntnisse vorhanden sind, haben ein liebes Wort für müde Eltern

und bändigen beherzt kleine Wildfänge, die durch den Laden wuseln. Längst haben sich Freundschaften gebildet und so hat jede Ehrenamtliche ein paar Stammbesucher. Dies verleiht unserem Lädchen gelegentlich den Charakter einer interkulturellen Familienbegegnungsstätte.

*Magdalena Matthä-Kneise und Team*

### Beratungen





## „HeLB – Helfen. Lotsen. Beraten.“

Schwer erreichbare Frauen sind die Zielgruppe des innovativen Beratungsansatzes von donum vitae, der den Anspruch umsetzen will: Wenn Frauen, Männer und Paare nicht zur Beratung finden, müssen Beraterinnen und Berater den Weg zu ihren Klienten finden. Sie müssen sich flexibel auf die jeweilige Situation und die Bedürfnisse der – vornehmlich weiblichen – Zielgruppen einstellen und dazu neue Wege in der mobilen Beratung erschließen, neue Wege, sprachlich eine Brücke zu bauen, neue Wege in der digitalen Kommunikation – alles, um den Zugang zur Beratung möglichst niedrigschwellig zu gestalten. Damit Frauen nicht erst in größter Not und viel zu spät zu einer Beratung kommen, sondern schon im Vorfeld eines möglichen Schwangerschaftskonflikts. Und um so den Anspruch aus dem Schwangerschaftskonfliktgesetz umzusetzen: „Jede Frau und jeder Mann hat das Recht, sich in Fragen der Sexualaufklärung, Verhütung und Familienplanung sowie in allen eine Schwangerschaft unmittelbar oder mittelbar berührenden Fragen von einer hierfür vorgesehenen Beratungsstelle auf Wunsch anonym informieren und beraten zu lassen.“

„Projekt zur Erprobung multipler Beratungszugänge zu schwer erreichbaren und besonders vulnerablen Zielgruppen mit Schwerpunkt im ländlichen Raum in der Schwangerschaftsberatung“ – so heißt die präzise Beschreibung eines deutschlandweiten Projekts von donum vitae, das seit 2019 laufen lernt. Die Projektbeschreibung klingt abstrakt, unsere Hilfe und Unterstützung ist konkret und notwendig. Im ländlichen Bereich finden Frauen, Männer und Paare nur schwer zur Beratung, daher suchen wir mit diesem Projekt Wege unserer Beraterinnen zu den Hilfesuchenden.

Neben der schlechten Verkehrsanbindung im ländlichen Raum gibt es andere Szenarien, die Frauen die Teilhabe an den Möglichkeiten der Schwangerschaftsberatung erschweren. Migrantinnen irren hilflos durch das deutsche Gesundheits- und Beratungssystem oder suchtkranke, körperliche Beeinträchtigungen



erschweren oder verhindern Wege zur Beratung oder psychisch kranke Frauen finden keinen Weg aus der Sackgasse ihrer Nöte. Viele hilfebedürftige Frauen kennen die vielfältigen Beratungs- und Unterstützungsmöglichkeiten nicht und/oder finden keinen Weg und Zugang zu ihnen. Dabei muss donum vitae nicht in jeder Hinsicht das Rad neu erfinden, sondern kann die Erfahrungen aus eigenen erfolgreichen Modellprojekten einbringen. Das Konzept der aufsuchenden Beratung wurde noch bis April 2019 im Modellprojekt „Schwangerschaft und Flucht“ erprobt. Bei der aufsuchenden Beratung, der Identifizierung von Zielgruppen und einer vertieften Zusammenarbeit mit den jeweiligen Beratungsstellen sollen und müssen

künftig Formate der digitalen Kommunikation erprobt und eingesetzt werden. Hierbei können wir an bestehende Erfahrungen anknüpfen, schon seit elf Jahren arbeiten speziell geschulte Online-Beratende als bundesweites Netzwerk, derzeit über ein spezielles E-Mail-Programm mit SSL-Verschlüsselung und per Chat. Im HeLB-Projekt

sollen weitere Beratungsformate wie die Videoberatung eingesetzt werden. Geplant sind auch digitale Lösungen, die langfristig die Lotsenfunktion der Beraterinnen übernehmen, und die Entwicklung zusätzlicher Wiki-how-Angebote und Erklär-Filme, die bei Bedarf abgerufen und in Beratungsformate eingebunden werden können. Auch das Thema Video-Dolmetschen wird geprüft, natürlich ebenso in Hinsicht des hier unabdingbaren Datenschutzes. Bei allem technischen und organisatorischen Know-how bleibt natürlich der Mensch unsere Priorität, wir bauen im HeLB-Projekt auf viele junge Beraterinnen, die sehr engagiert auch ihre eigene Persönlichkeit, ihre Kompetenzen, Fähigkeiten und Ideen einbringen und so unserem Projekt eine starke Dynamik verleihen.